

- B KULTURWISSENSCHAFTEN**
- BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT**
- BCB Germanische Sprachen**
- Deutsch**
- BCC Romanische Sprachen**
- Rumänisch**
- Bukowina**
- Sprachpolitik**
- 1848 - 1918**
- 23-2 *Gegeneinander - Nebeneinander - Miteinander* : Deutsch und Rumänisch als Rechts- und Verwaltungssprache im habsburgischen Kronland Bukowina (1848-1918) / Andreea Odoviciuc. - Berlin : Frank & Timme, 2023. - 142 S. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 47). - Zugl.: Iași, Univ., Diss. - Ursprünglich ersch. bei: New Academic Press, Wien [u.a.], 2020. - ISBN 978-3-7329-0944-5 : EUR 24.80**
- [#8553]**

Die österreichische Periode (1774 - 1918) hat in der Bukowina vielfältige, immer noch erkennbare Spuren hinterlassen, obwohl die politischen Turbulenzen in den vergangenen einhundert Jahren vieles von ihnen verwischten oder zumindest verdunkelten. Wenig ist geblieben vom einstigen multikulturellen Völkergemisch. Die große Gruppe der Juden fiel dem Holocaust zum Opfer oder wanderte aus, und auch die Zahl der Deutschen nahm kriegsbedingt stetig ab. Selbst die Ukrainer und Rumänen, unter denen die Bukowina nach 1918 aufgeteilt wurde, paßten sich den neuen Verhältnisse an und zogen, wenn erforderlich, zu ihrer jeweiligen Volksgruppe um. In die Vergangenheit dieses einst multiethnischen und -kulturellen Habsburger Kronlandes führt uns die von Andreea Odoviciuc an der Al.-I.-Cuza-Universität Iași verteidigte Doktorarbeit.¹ Im kulturgeschichtlichen Ansatz ihrer Arbeit zeigt sie, wie aus dem Zusammenfluß mehrerer Kulturen ein neuer, Bukowiner Kulturraum entstand und wendet sich der Sprachenfrage und speziell dem Verhältnis zwischen Deutsch und Rumänisch zu.²

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1279857587/04>

² Es handelt sich übrigens um die unveränderte Neuauflage von ***Gegeneinander - Nebeneinander - Miteinander*** : Deutsch und Rumänisch als Rechts- und Verwaltungssprachen im habsburgischen Kronland Bukowina (1848-1918) / Andreea

Nach dem im ersten Kapitel kurz die theoretischen Grundlagen und das methodische Verfahren der Arbeit erörtert wurden, beginnt die eigentliche, dreiteilige Untersuchung. Zunächst wird allgemein im zweiten Kapitel die kulturelle und sprachliche Vielgestaltigkeit der Habsburgermonarchie vorgestellt, und dann verengt sich der Blick im dritten Kapitel auf die spezifischen Gegebenheiten in der Bukowina. Behandelt werden in diesem Zusammenhang die Mehrsprachigkeit sowie ihr Gewicht auf die Identitätsfindung und Nationsbildung. Durch die Übersetzung offizieller Texte in die wichtigsten Sprachen des Reichs und den ebenfalls geförderten muttersprachlichen Unterricht gewann die Sprache eine zentrale Bedeutung im nationalen Diskurs. Sie wurde Bindemittel innerhalb der ethnischen Gruppe und grenzte sie von den „anderen“, den anderssprachigen Mitbürgern ab. Die Sprache bekam großes politisches Gewicht und wurde zum Symbol der Nationalität und der nationalen Kultur.

Im abschließenden vierten Kapitel rückt schließlich das bereits im Untertitel angesprochene Verhältnis zwischen Deutsch und Rumänisch als Rechts- und Verwaltungssprachen im Kronland Bukowina (1848-1918) in den Vordergrund. Unterstrichen wird die sprachliche Dynamik bei der Herausbildung der rumänischen Rechtssprache in der habsburgischen Bukowina. Die systematische Übersetzung der deutschen Texte verringert allerdings auch die Notwendigkeit, die deutsche Sprache als interethnisches Kommunikationsmittel zu erlernen. Durch sie wird letztlich sogar die Abgrenzung zu anderen Nationalitäten gestärkt.

Die Arbeit zeigt sehr anschaulich durch ihre Beschränkung auf den übersichtlichen Rahmen der Rechtsterminologie, wie sich die Fachsprache entsprechend den besonderen Anforderungen in diesem Fachgebiet entwickelt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12055>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12055>